

# Der Bereich Sozialstrukturanalyse und Europaforschung im Jahr 2012



1. Vorwort .....	2
2. Projekte und andere Forschungsaktivitäten .....	5
3. Publikationen .....	21
4. Präsentationen, Konferenzen und andere Aktivitäten .....	25
5. Lehre .....	32
6. Abschlüsse und Auszeichnungen .....	41
7. Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland .....	41
8. Personen und Kontakt.....	42

Oldenburg, den 14. Dezember 2012

# 1. Vorwort

Der Bereich Sozialstrukturanalyse und Europaforschung wurde in den Jahren 2007 und 2008 mit den Besetzungen der Professur für Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik (auch im internationalen Vergleich) und der Juniorprofessur für die Soziologie europäischer Gesellschaften geschaffen. Seine Gründung war nur möglich durch die erhebliche Unterstützung des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, des Präsidiums der Universität Oldenburg, der Fakultäten IV und I und des 2008 neugegründeten Instituts für Sozialwissenschaften. Mit derzeit einem Hochschullehrer, einer Juniorprofessorin und 16 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist er eine zentrale Säule des Instituts für Sozialwissenschaften und einer der drittmittelintensivsten Bereiche in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften. Gerade weil der Bereich mit einem außergewöhnlichen Einsatz auf allen Ebenen gefördert wurde, sehen wir uns in der Pflicht, im Detail über unsere Aktivitäten auch im vierten vollen Jahr seiner Existenz zu berichten.

Im Jahr 2012 wurden wieder einige Projekte abgeschlossen und neue Initiativen und Forschungsprojekte gestartet. Bei den abgeschlossenen Projekten sind zwei Bücher zu nennen, die bei Routledge und Edward Elgar erschienen sind (Heidenreich et al. 2012, Heidenreich 2012). Im Rahmen des von der EU finanzierten Projekts zum Thema „Resources, Rights and Capabilities. In search of social foundations for Europe“ hat Herr Künzel seine Dissertation abgeschlossen. Auch Herr Müller hat in diesem Jahr eine Dissertationsschrift zum Thema „Die alltägliche Reproduktion nationaler Grenzen in Europa“ eingereicht.

Gleichzeitig haben wir 2012 das EU-Projekt COPE „Combating Poverty in Europe: Re-organising Active Inclusion through Participatory and Integrated Modes of Multi-Level Governance“ gemeinsam mit norwegischen, schottischen, schwedischen, italienischen und polnischen Partnern im Februar 2012 erfolgreich gestartet. In diesem Projekt werden die Mindestsicherungssysteme und Inklusionspolitiken in sechs europäischen Ländern untersucht. Weiterhin nahm die DFG-Forschungsgruppe zum Thema „Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“ im Mai 2012 ihre Arbeit auf. Gemeinsam mit KollegInnen aus Berlin, Bamberg, Bremen, Erlangen, Linz, Leipzig und Siegen werden in sieben Teilprojekten Europäisierungsprozesse in den Bereichen Bildung, Geschichtsdeutungen, Alltagspraktiken, Asylpolitiken, industrielle Beziehungen, professionelle Arbeit und soziale Ungleichheiten untersucht. In dem im 2011 gestarteten EU-Projekt LOCALISE „Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies“ wurden in diesem Jahr gemeinsam mit Partnern aus Italien, Frankreich, Schweden, Großbritannien und Polen nationale Aktivierungspolitiken verglichen und jeweils drei lokale Fallstudien begonnen. Im August 2012 wurde im Rahmen dieses Projektes eine internationale Konferenz in Mailand organisiert. Ausgewählte Ergebnisse dieser Konferenz werden in einem *Special Issue* der *International Journal of Social Welfare* veröffentlicht. Sowohl die beiden EU-Projekt als auch die Forschergruppe werden von der Universität Oldenburg koordiniert.

Gemeinsam mit Partnern am LATTIS in Paris und bei EIFER in Karlsruhe wurde 2011 außerdem ein Projekt zur Umstrukturierung von Regionen beantragt, das inzwischen von der französischen Institution ADEME gefördert wird. In dem Projekt mit dem Titel „Comparaison des systèmes d'innovation territoriale énergétique en France et en Allemagne“ wird untersucht, wie sich Regionen an erweiterte Erneuerbare-Energien-Ziele anpassen und welche Restrukturierungsprozesse in Deutschland im Vergleich zu Frankreich stattfinden. In diesem Kontext wurden im Jahr 2012 vier größere Fallstudien durchgeführt, u. a. in Ostfriesland, die wir im kommenden Jahr aus einer vergleichenden Perspektive heraus analysieren werden.

Weiterhin beteiligt sich der Bereich an einem von Universitäten Rennes und Bilbao koordinierten Projekt über die regionale Einbettung von Museen moderner Kunst und hat in diesem Zusammenhang die grundlegende Umgestaltung des Museums Folkwang in Essen untersucht. Dieses Projekt wird aus Eigenmitteln finanziert und wird – im Anschluss an einen Projektworkshop in Essen im Juni 2012 – im nächsten Jahr mit einem *Special Issue* von „*European Planning Studies*“ abgeschlossen.

Gemeinsam mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (Prof. Dr. Wittke†; Prof. Dr. J. Kädtler) haben wir weiterhin einen Projektantrag zur innerbetrieblichen Nutzung externer Wissensbestände und Kompetenzen in vernetzten Entwicklungsprozessen beim niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur eingereicht. Dieser Antrag wurde im Dezember 2012 von der VolkswagenStiftung bewilligt. Im Rahmen dieses Projektes werden die beiden Projektteams aus Göttingen und Oldenburg kollaborative Innovationsprozesse in 16 Unternehmen in der IT-Industrie und im Bereich der erneuerbaren Energien untersuchen.

Im Rahmen des Jean-Monnet-Chairs und des Jean-Monnet Centre for Europeanization and Transnational Regulations (CETRO) wurden einige größere, auch internationale Aktivitäten durchgeführt: So wurde gemeinsam mit dem Lehrstuhl für internationale Wirtschaftsbeziehungen erneut eine Exkursion mit Studierenden zu den europäischen Institutionen in Brüssel durchgeführt, um die ökonomischen und sozialpolitischen Aspekte der europäischen Integration kennenzulernen. Weiterhin wurde im September 2012 eine internationale Summer School mit DoktorandInnen aus den unterschiedlichen Teilprojekten der DFG Forschergruppe „Europäische Vergesellschaftungsprozesse“ organisiert.

Last but not least ist auf die außerordentlichen Lehrleistungen hinzuweisen, die der Bereich insbesondere in den Bachelor-, Master-, Diplom- und Magisterstudiengängen des Instituts sowie in einem berufsbegleitenden Weiterbildungsmaster der Fakultät erbracht hat. Teilweise wurden in einer Veranstaltung bis zu 400 Studierende versorgt. Insgesamt wurden etwa 20 Abschlussarbeiten betreut. Insbesondere durch Lehrforschungsprojekte zum Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen, zur Fremdenfeindlichkeit und zum Stellenwert von Armut und Ausgrenzung in Deutschland konnten auch innovative Akzente in der Lehre gesetzt werden.

Im Jahr 2012 konnten sieben neue MitarbeiterInnen gewonnen werden: Frau Patrizia Aurich, die an der Universität Hamburg zum Thema „Activating the Unemployed in European Societies“ pro-

moviert, Frau Inga Rohlmann, die erfolgreich den „Joint Master of Migration and Intercultural Relations“ abgeschlossen hat, Herr Thomas Jackwerth, der in seiner Diplomarbeit auf Basis der theoretischen Organisationskonzepte von Karl E. Weick und Niklas Luhmann die Einführung betrieblicher Informationssysteme als sozialen Konstruktionsprozess analysierte, Frau Dr. Des. Dorothee Spannagel, die in Heidelberg das Thema „Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm – Ansätze einer Soziologie des Reichtums“ bearbeitet hat, Frau Sabine Israel, die in ihrer Masterarbeit ein Programm zur Reintegration von Frauen in den Arbeitsmarkt durch die Gründung von Kleinstunternehmen analysiert hat, Herr Christian Reimann, der in seiner Magisterarbeit die Frage: „Beschäftigungsform Praktikum: Flexibilisierungsinstrument oder funktionales Ausbildungsäquivalent? behandelte und Frau Cathrin Ingensiep, die ihre Masterarbeit zum Thema „Das Ende des 'Männlichen-Allein-Ernährer-Modells' Soziale Lage und Erwerbsverhalten von Haushalten" verfasst hat. Seit dem Wintersemester 2011 steht uns auch Manfred Klöpffer, der ehemalige DGB-Vorsitzende der Region Oldenburg/Wilhelmshaven, in der Lehre und bei Praxiskontakten zur Seite. Frau Nilgun Massih Tehrani hat im Laufe dieses Jahres den Bereich verlassen und arbeitet jetzt im Teilprojekt 1 der DFG-Forschergruppe „Europäische Vergesellschaftungsprozesse“ an der Universität Bamberg mit.

Mit diesem Bericht möchten wir uns ebenso wie im letzten Jahr bei allen Personen und Institutionen bedanken, die uns bei dem Aufbau des Bereichs unterstützt haben – in der Hoffnung, weiterhin auf diese Unterstützung zählen zu können, um eine der leistungsfähigsten Arbeitsgruppen in unserem Feld zu werden.

Oldenburg, im Dezember 2012

Martin Heidenreich und Jannika Mattes

## **2. Projekte und andere Forschungsaktivitäten**

Die Forschungsaktivitäten des Arbeitsbereichs konzentrieren sich auf zwei Bereiche: Zum einen soll ein Beitrag zur stärkeren Berücksichtigung der europäischen Dimension der Sozialstrukturanalyse geleistet werden, zum anderen soll der Übergang zu einer innovationsorientierten, global ausgerichteten Wissensgesellschaft als entscheidender Bestimmungsfaktor sozialstruktureller Wandlungsprozesse analysiert werden.

### **2.1. International vergleichende und europäische Sozialstrukturanalyse**

Der erste Forschungsschwerpunkt des Arbeitsbereichs stellt die Europäisierung und Internationalisierung nationaler Gesellschaften in den Mittelpunkt und will damit einen Beitrag zur Überwindung des methodologischen Nationalismus der Ungleichheitsforschung leisten. Komplementär zu einschlägigen Aktivitäten an der Universität Bremen soll die Transformation nationaler Gesellschaften aus einer stärker soziologischen und ökonomischen Perspektive untersucht werden.

Das Forschungsinteresse an der Europäisierung nationaler Gesellschafts- und Wirtschaftsräume geht von der Beobachtung aus, dass Vergesellschaftungsprozesse – etwa die Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialschutzsysteme als zentrale Determinanten sozialer Ungleichheiten - nicht mehr ausschließlich im nationalen Rahmen analysiert werden können. Durch die Europäisierung der Rechtsprechung, der Geld-, Haushalts-, Regional- und Agrarpolitiken und der Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmärkte werden soziale Ungleichheiten zunehmend auf europäischer Ebene erzeugt und reguliert. Auch die Wahrnehmung sozialer Ungleichheiten beschränkt sich nicht mehr nur auf den nationalen Raum. Sowohl die Erzeugung und die Definition von Ungleichheiten als auch der Umgang mit ihnen finden zunehmend in supranationalen Arenen statt. Die bislang vorrangig nationalen Interpretations- und Regulierungsmuster sozialer Ungleichheiten verändern sich sowohl durch die Verdichtung der europäischen Regulationsstrukturen und die damit einhergehenden politischen Verflechtungen und Abhängigkeiten (Europäisierung von oben) als auch durch grenzüberschreitende Kommunikations- und Austauschbeziehungen und durch wechselseitige Lernprozesse (Europäisierung von unten).

Das theoretische Interesse an der Europäisierung sozialer Ungleichheiten und ihrer Bestimmungsfaktoren wird derzeit in sechs Projekten und Initiativen umgesetzt: Gemeinsam mit Partnern aus Italien, Polen, Schweden, Norwegen und dem Vereinigten Königreich wird seit Februar 2012 erfolgreich zum Thema "Combating Poverty in Europe: Re-organising Active Inclusion through Participatory and Integrated Modes of Multilevel Governance" im Rahmen des 7. Rahmenprogramms der EU zusammengearbeitet. Zweitens wurde gemeinsam mit Partnern aus fünf anderen EU-Ländern ein sehr großes, von Oldenburg koordiniertes EU-Projekt zur lokalen Dimension aktivierender Beschäftigungspolitik im Jahr 2011 gestartet – ein Thema, das in Deutschland insbeson-

dere auf die Jobcenter bzw. Arbeitsgemeinschaften gemäß dem SGB II abzielt (Projekttitel: Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies). Drittens wurde das Interesse an der Europäisierung und Internationalisierung nationaler Gesellschaften als Kristallisationspunkt für die Schaffung eines sozialwissenschaftlich ausgerichteten Forschungsverbunds genutzt. In diesem Verbund wurde ein Antrag für die Einrichtung einer *DFG-Forschergruppe zum Thema „Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“* erarbeitet und erfolgreich begutachtet. Die Forschergruppe hat ihre Arbeit im Mai 2012 aufgenommen. Im Rahmen dieser Forschergruppe analysieren wir viertens die Europäisierung sozialer Ungleichheiten auf der Grundlage europaweiter Einkommens- und Arbeitsmarktdaten.

Fünftens wurde das gemeinsam mit den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften gegründete interdisziplinäre Forschungszentrum CETRO (*Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg*) fortgeführt. Dieses Zentrum wurde im Herbst 2008 von der Europäischen Union (EU) als Jean Monnet Spitzenforschungszentrum anerkannt und finanziell gefördert. Dieses Zentrum dient der Koordination, Organisation und Unterstützung von international vergleichend angelegten und europawissenschaftlichen Forschungsprojekten. Es unterstützt die Profilbildung der beteiligten Professuren, indem es den Mitgliedern bei Drittmittelwerbungen hilft, Synergieeffekte zwischen den beteiligten Disziplinen fördert und ein erkennbares Label schafft sowie die Sichtbarkeit der Oldenburger Forschungsaktivitäten in diesem Bereich erhöht. Im Rahmen dieses Zentrums wurden 2012 eine internationale Summer School, eine Vorlesungsreihe zum Thema „Europäisierung industrieller Beziehungen“, ein Gastvortrag zum Thema „Die Privatisierung sozialer Risiken: Der Wandel der Alterssicherung in Europa“, sowie verschiedene kleinere Veranstaltungen mit Gästen aus dem In- und Ausland organisiert.

Sechstens ist das 2012 abgeschlossene Dissertationsprojekt von Herrn Müller zum Thema „Die Reproduktion nationaler Grenzen“ in der europawissenschaftlichen Säule angesiedelt.

### **a) Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies (EU, 2011-2014)**

Radical changes in the local governance of social cohesion in many Member States of the European Union are the focus of LOCALISE's research on the organisational challenges of an integrated social and employment policy. The multiple needs of the most vulnerable groups in society require the integration of formerly separate policy fields. This creates positive dynamics for reducing social inequalities, fostering social cohesion and enhancing labour market participation – the crucial objectives of the new EU2020 strategy. Local activation policies are framed by Member States' policies and patterns of regional inequality. But the shift of competences to the local level, the involvement of new actors and a closer collaboration of different agencies create new demands in

inter-organisational coordination. How do different institutional contexts influence local worlds of social cohesion? How do local actors deal with the conflicts and dilemmas caused by integrated social cohesion policies? What impact do these policies have on social inequality and the conception of social citizenship?

LOCALISE addresses these questions by integrating multiple disciplines, and partners experienced in European and Social Policy research. A common theoretical and methodological approach guides the research in each work package. LOCALISE will create a critical mass of research in three key areas: we first analyse how European programmes, national governance patterns and the regional socio-economic context affect the local governance of social cohesion. Secondly, LOCALISE studies how 18 local entities in six European countries (France, Germany, Italy, Poland, Sweden and United Kingdom) cope with the challenges of an integrated social cohesion policy. Finally, we analyse the impact of these policies on social inequalities, citizenship and the most vulnerable social groups.

During the first project period LOCALISE has completed two work packages: one on a comparative analysis of national policies of Social Cohesion (WP 2), led by our partners in Bordeaux, and another one on the multi-level aspects of regional inequalities (WP 3), led by CETRO. Work package 4 has started in 2012 and in all countries the partners have selected local cases, in which expert interviews have been held and case studies are being written. CETRO will investigate three local entities in Germany: Oldenburg, Halle and Würzburg. In February a midterm workshop will be held in Brussels to present first results of these case studies to policy-makers.



**The international consortium of LOCALISE in Milan, August 2012.**

In August 2012 the second progress meeting of the project was held in Milan, Italy. All partners presented first results on the case studies and first comparative results were discussed. The partners agreed on drafting an edited volume in regard to the results of work package 2 and other strategies for disseminating project results (participation in conferences, journal articles) were discussed. The meeting was followed by an international workshop on “Integrated employment and activation policies in a multi-level welfare context” to which a number of interesting contributions from external participants were made. Of 15 papers 6 were selected in order to publish a special issue on the topic in a highly ranked journal.

### List of participants:

Participant no.	Participant organisation name	Participant short name	Country
1	Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulation Oldenburg University of Oldenburg	CETRO	Germany
2	Employment Research Institute, Edinburgh Napier University	ENU	United Kingdom
3	Department of Institutional Analysis and Public Management, Bocconi University	PAM	Italy
4	Science Politique Relations Internationales Territoire, Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux, University of Bordeaux	SPIRIT	France
5	Stockholm Center for Organizational Research, Stockholm University	SCORE	Sweden
6	Institute of Sociology, University of Warsaw	ISUW	Poland

ProjektbearbeiterInnen: Dipl.-Soz. Patrizia Aurich, Dipl.-Pol. Katharina Zimmermann

### **b) COPE – Combating Poverty in Europe. Re-organising Active Inclusion through Participatory and Integrated Modes of Multilevel Governance (2012-2015)**

Am 1. Februar 2012 ist das große europäische Forschungsprojekt zum Thema der Armutsbekämpfung in Europa erfolgreich gestartet. Das Projekt COPE („Combating Poverty in Europe“) wird aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU mit 2 Millionen € gefördert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie beispielsweise die Regelungen zur Sozialhilfe und zum Arbeitslosengeld II so ausgestaltet werden können, dass sie Armutsrisiken und soziale Ausgrenzung für Migranten, Langzeitarbeitslose, behinderte Menschen oder Alleinerziehende verringern. Die Koordination des Projektes erfolgt durch das Jean Monnet Centre for European and Transnational Regulations Oldenburg (CETRO). Im Zentrum des Projektes stehen nationale Mindestsicherungssysteme und die damit verbundenen Möglichkeiten zu einer effektiveren Bekämpfung von Armut in Europa. Im COPE-Projekt wird dafür ein umfassender Begriff von Armut zugrundegelegt, der nicht nur unzureichende finanzielle Ressourcen in den Blick nimmt, sondern auch ungleiche Ausstattungen mit materiellen



Gütern und ungleiche Teilhabechancen in den Bereichen Wohnen, Bildung, Erwerbsarbeit und Gesundheitsversorgung berücksichtigt. Dabei liegt ein Fokus auch auf Maßnahmen zur aktiven Einbeziehung der von Armut und sozialer Ausgrenzung Betroffenen. Hierbei soll auch die Rolle öffentlicher Einrichtungen, verschiedener wohlfahrtsstaatlicher Trägerorganisationen, zivilgesellschaftlicher Organisationen und last but not least die Beteiligung der Leistungsempfänger selber betrachtet werden. Abschließend wird das Projekt erforschen, welche Erfahrungen verschiedene Risikogruppen wie zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Menschen mit niedrigem Einkommen und Alleinerziehende mit diesen Maßnahmen machen und welchen Einfluss dies auf ihren Lebenslauf hat.



**Kick-Off-Meeting of COPE in Oldenburg, February 2012.**

Ende Februar fand in Oldenburg das Auftakttreffen statt, an dem alle beteiligten Forscher aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Italien, Schweden, Polen und Norwegen den Startschuss für die Dreijährige Projektlaufzeit gaben. Neben Diskussionen über die Arbeitsweisen im Projekt standen insbesondere konzeptionelle Fragen auf der Tagesordnung. Im Rahmen eines der zentralsten Arbeitspakete des Projektes wurden im Frühjahr und Sommer die ersten nationalen Berichte zur institutionellen Struktur von Mindestsicherung in den einzelnen Ländern erarbeitet. Der nächste große Meilenstein war die erste Folgekonferenz, die im September 2012 in Mailand stattfand. Dort wurde auf der Basis der fertiggestellten nationalen Berichte die Phase der weiteren Fundierung und Ergänzung der Berichte durch Interviews mit nationalen Trägern der Armutspolitik eingeleitet. Im November und Dezember werden dazu Interviews mit insgesamt 15 zentralen armutspolitischen Akteuren, wie den freien Wohlfahrtsverbänden oder Bundestagsabgeordneten, die relevanten Gremien zu armutspolitischen Themen angehören, durchgeführt. Der Fokus der Interviews liegt auf der Frage, wie die nationale Armuts- und Mindestsicherungspolitik in der Praxis funktio-

niert und welche zentralen Reformen und Veränderungen in den vergangenen Jahren stattgefunden haben.

Gleichzeitig wurde die aktuelle Situation in Europa empirisch untersucht. Im Zentrum dieser Forschungsarbeit stand die vergleichende Untersuchung der Lage der Erwerbssarmen in Europa. Auf der Basis von Daten des European Surveys on Income and Living Conditions (EU-SILC) wurde analysiert, welche Rolle die nationale Ebene als ein zentraler Erklärungsfaktor spielt.

Eine Stärke des Projektes ist die enge Rückbindung an die Praxis. „Das COPE-Projekt soll nicht allein wissenschaftliche Standards erfüllen, sondern auch den Diskurs über praktische Lösungen flankieren. Deshalb wird das Forschungsprojekt von sozialpolitischen Akteuren auf der lokalen, nationalen und europäischen Ebene begleitet. Um einen möglichst großen Erfolg von COPE zu erzielen, steht das Forschungsprojekt zudem in engem Kontakt mit hochkarätigen wissenschaftlichen Experten, die den Projektfortschritt beobachten und beratend zur Seite stehen. Hierzu wurden bereits Kontakte zu vier thematisch relevanten Projekten geknüpft, die ebenfalls aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms gefördert werden. Für das kommende Jahr ist eine gemeinsame Summer School mit Doktoranden aller Projekte geplant. Im November fand zudem in Berlin ein Treffen mit den Mitgliedern des National Stakeholder Committees statt, an dem Vertreter der freien Wohlfahrtsverbände und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales beteiligt sind.

Im kommenden Jahr wird das Arbeitspaket über die nationale Ebene der Armutspolitik mit der Auswertung der Interviews abgeschlossen und mit der Analyse der Bedeutung der lokalen Ebene begonnen. Für die lokale Fallstudie werden in einer Großstadt Interviews mit lokalen Akteuren der Armutspolitik durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt der Interviews ist die Frage, wie Armuts- und Mindestsicherungspolitiken auf der lokalen Ebene konkret umgesetzt werden. Neben zwei weiteren Projekttreffen in Schweden und dem Vereinigten Königreich steht im kommenden Jahr zudem die Durchführung einer internationalen Konferenz zum Projektthema an, die der Diskussion und Verbreitung erster Forschungsergebnisse dient.

ProjektmitarbeiterInnen: Dr. Des. Dorothee Spannagel, Norbert Petzold (M.A.)

### **c) DFG funded Research Unit „Horizontal Europeanization“ („Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“; 2012-2015)**

Until recently, the scientific debate on the European integration process has been mainly focused on the construction of a single European market, the economic and monetary integration of Europe, and the political and legal integration of European countries. However, since at least the 1990s, European integration has also led to a fundamental transformation of social relations and

daily life in Europe. While the lives of people in the postwar period primarily took place in the context of nation-states, the opening of national spaces and stronger cross-border integration led to a growing role played by transnational social interactions and perceptions. The nation-state is no longer the only or the most important frame of reference. Everyday life increasingly takes place in transnational social spaces – a phenomenon that has received only scant attention within social sciences.



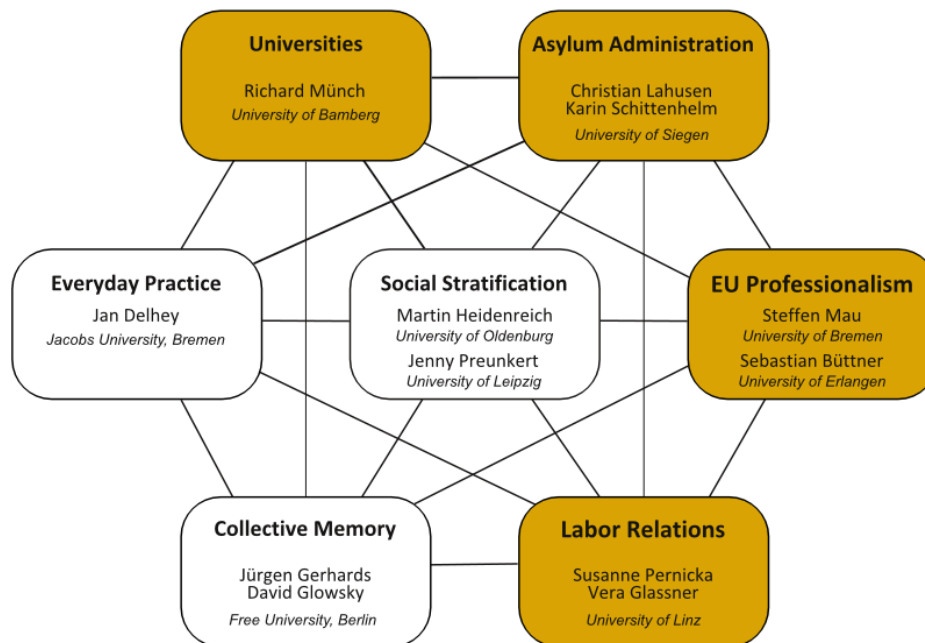
**Team of the Research Unit**

Our Research Unit on “Social Integration in Europe. Horizontal Europeanization between Nation-states and Globalization”, which has been funded by the German Research Foundation since May 2012, will contribute to a better understanding of the increasing transnational range of social activities. In contrast to mostly political and legal processes of “vertical Europeanization”, we will focus on processes of “horizontal Europeanization”, i.e. on the dense networks of cross-border interactions, relations, transactions and mobility. In this perspective, Europe can be conceived as a field of heterogeneous social fields, for example the fields of higher education, asylum administration, EU professionals, labor relations, everyday practices, collective memories and transnational patterns of social inequalities.

These fields have been selected for in-depth study in the seven subprojects of our Research Unit. On the basis of these projects, we aim to achieve a better understanding of horizontal Europeanization processes, the related conflicts and their impact on patterns of social inequality.

Our theoretical understanding of Europe is based on a concept of field-specific, multi-level and contested processes of horizontal Europeanization. Our aim is to enlarge the analysis of the political and legal integration processes in Europe, particularly by EU institutions and rules (vertical Europeanization), to an analysis of cross-border social relations in Europe. These cross-border activities take place in various social fields which are characterized by institutionally regulated relations between hierarchically ordered social positions. These social positions allow access to field-specific resources and opportunities that influence the social situation and the interaction, interpretation and attitudes of the individuals involved. These patterns are reproduced in symbolic struggles in

which actors try to improve their positions and influence. This approach is based on the social theory of Pierre Bourdieu and on neo-institutionalism. While the former considers fields to be a configuration of positions, interests and capital that are engaged in constant struggles for power and recognition, the latter emphasizes the isomorphic pressures that might engender convergence between separated entities. This combination of an actor-centered and structural perspective allows us to integrate our empirical research in seven different fields into a common theoretical framework.



*Subprojects within the Research Unit*

Coordinators in Oldenburg: Prof. Dr. Martin Heidenreich, Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller

Applicants and subproject heads: Dr. Sebastian Büttner (University of Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Jan Delhey (Jacobs University, Bremen), Prof. Dr. Jürgen Gerhards and Dr. David Glowsky (Free University Berlin), Prof. Dr. Martin Heidenreich (Speaker, University of Oldenburg), Prof. Dr. Christian Lahusen and Prof. Dr. Karin Schittenhelm (University of Siegen), Prof. Dr. Steffen Mau (University of Bremen), Prof. Dr. Richard Münch (University of Bamberg), Prof. Dr. Susanne Pernicka and Dr. Vera Glassner (University of Linz), Dr. Jenny Preunkert (University of Leipzig).

Research Team: Dipl.-Soz. Christian Baier, Dipl.-Soz. Vincent Gengnagel, Dipl.-Soz. Nilgun Massih-Tehrani (Subproject 1, University of Bamberg); Dipl.-Soz. Jana Heine, Stephanie Schneider, M.A. (Subproject 2, University of Siegen); Lars Breuer, M.A., Anna Leidinger, M.A. (Subproject 3, Free University Berlin); Emanuel Deutschmann, MSc, Katharina Richter, BA (Subproject 4, Jacobs University Bremen); Dipl.-Soz. Lucia Leopold, Dipl.-Sowi. Matthias Posvic (Subproject 5, University of Bremen); Dr. Torben Krings, Mag. Stefan Wagner (Subproject 6, University of Linz); Franziska Butt-

ler, MA, Cathrin Ingensiep, Sabine Israel, MSc, M.A. Christian Reimann (Subproject 7, University of Oldenburg)

#### **d) Research Project „Europeanization of Social Inequalities“ (Subproject 7 of the Research Unit „Horizontal Europeanization“; 2012-2015)**

In contrast to vertical Europeanization, which predominantly focuses on the political-administrative or legal relationships between member states of the European Union, horizontal Europeanization describes the process of increasing transnational interactions and entanglements that impact on cross-border orientation in social interactions, attitudes and interpretations. The approach of this project concentrates on the meso-level of "social fields" and the micro-level of social interactions, interpretations and attitudes. The core interest of the sub-project "Europeanization of Social Inequalities" lies in investigating the consequences of Europeanization processes across various "social fields", namely the fields of academia, bureaucracy, European and individual identity construction, European professionalism and industrial relations. These heterogeneous Europeanization processes across various "social fields" have an effect on social stratification within Europe. The aforementioned Europeanization processes contribute to a specific distribution of resources, life chances and scopes of individual action. Thus, the focus of sub-project 7 lies on the impact of Europeanization processes on social inequalities in a European context.

It has recently been observed on a global as well as on a European level that income distributions between nation-states are converging. At the same time income inequalities within nation-states are increasing. This "new geography" implies that social inequalities cannot be solely understood in the context of nation states anymore. Investigating the inequalities which are produced and regulated in a multilevel system on a regional, national and European basis therefore represents a central challenge for Europeanization processes. Even though nation-state policies and institutions still substantially affect the social situation of the population, the sub- and supranational processes of differentiation could be interpreted as an indicator of the Europeanization of social inequalities.

The following questions form the central research focus of this sub-project:

##### **1. Scope and Structure of Income Inequalities**

How high is the degree of income inequality within and between nation states in the European context?

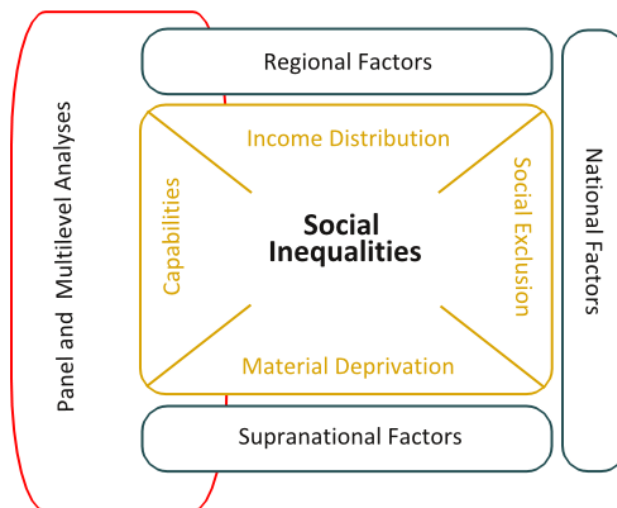
##### **2. Multidimensionality of Social Situations**

How can the multidimensionality of poverty be captured within a European context?

How high is the extent of material and non-material poverty dimensions within and between European nation states?

### 3. Regional, National and Supranational Explanatory Factors

Which endogenous and exogenous factors can explain the patterns of social inequality across and within the regional, national and supranational level?



In order to answer the research question, this project will quantitatively analyze micro and macro-data focusing on three points of interest: firstly, the scope and structure of European income inequalities, secondly the multidimensionality of social situations and lastly the multilevel explanatory factors of social inequality. The basis of this analysis is formed by micro-data sources, such as the EU Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) and the EU Labour Force Survey (EU-LFS). Additionally, context variables from Eurostat and OECD-Statistics will be included in order to obtain insights about the explanatory power of economic factors. The prevailing methods which are applied to investigate the three main interests are panel and multilevel analyses.

Project members: Prof. Dr. Martin Heidenreich; Dr. Jenny Preunkert (Osnabrück/Leipzig); Franziska Buttler, MA; Cathrin Ingensiep; Sabine Israel, MSc.; M.A. Christian Reimann

#### e) Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (EU; Projektstatus: laufend)

The Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations (CETRO) at the University of Oldenburg will focus on the Europeanisation of national societies by the transnational regulation of social, labour and economic relations within the European Union (EU). Exploiting the advantages of the interdisciplinary composition of our research centre we will focus on two substantive and one procedural issue: We will analyse a) the impact of the EU and its economic policies (especially the common market, the monetary union and the liberalisation of public services) on

national economies in Europe, b) the corresponding (trans-)formation of the European Social model and its crucial institutional pillars, the national welfare policies, labour law, collective bargaining systems and other labour market regulations, and c) the interaction and mutual reinforcement of different forms of governance (joint regulation by common legal rules, mutual recognition of national regulations, private regulation in transnational networks, “negative integration” by economic externalities, redistribution and “softer”, more participative forms of policy coordination). Our emphasis on the links between economic, social and regulatory aspects is motivated by the current situation of the EU which is characterised by an asymmetry between the economic and the socio-political dimensions of transnational integration: faced with a growing scepticism towards further Europeanisation and globalisation, the EU has to take into account the social implications of European integration and in particular its impact on national welfare systems, labour law and collective bargaining relations.

The focus on economic, social and regulatory aspects of European integration will be translated into different activities exploiting our multi-disciplinary resources and interests in research, teaching and communication in the framework of a specific institution, the Jean Monnet Centre for European and Transnational Regulations. a) At first, we will continue and strengthen the academic exchange and interdisciplinary research activities under the umbrella of the proposed Jean Monnet Centre. b) On this basis we will organise international conferences, lecture series and workshops. The academic results of these activities will be published in academic journals and books, and in a newly created online working paper series. In the field of teaching we propose to create c) a structured interdisciplinary postgraduate programme and d) summer schools and project-based forms of teaching in the field of European studies. e) The openness to civil society, a crucial objective of the Jean-Monnet programme, will be achieved by interdisciplinary lectures, public round table debates and conferences on the legal, economic and social dimensions of Europe and f) a regular dialogue with regional social partners and institutions.

Projektbearbeiter: Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller

#### **f) The Everyday Reproduction of National Borders in Europe („Die alltägliche Reproduktion nationaler Grenzen in Europa“; PhD project; own funding)**

In the light of the current debate on processes of horizontal Europeanization, this work examines everyday routines of people living in intra-European border regions. The main question is whether the residents of those regions have extended their daily activity to the neighboring country after the border had been opened. Furthermore, this work addresses the extent that a possible change in everyday practices does suggest actual spatial integration within the border region. It then asks the question which characteristics of the spatial structure in the border regions influence the de-

velopment of everyday practices in different areas. The empirical analysis is based on 26 interviews with residents of three small German border towns: Tüddern next to Sittard-Geleen (NL), Grenzach next to Basel (Switzerland) and Herrnburg (former GDR) next to Lübeck. The interviews were mainly focused on the areas of *provisioning, recreating* and *socializing*.

Before presenting the empirical analysis, this work develops a number of theoretical tools that will be useful to study of border regions in social sciences among others, the idea of border regions as *regions of frontiers*; three types of spatial integration; and a comprehensive action-theoretical model of the reproduction of spatial structure. The empirical analysis then shows that all three border regions exhibit a broad spectrum of cross-border daily routines, which differ among the respondents and border regions: People living in Herrnburg visit the neighboring Lübeck in all three examined areas of everyday life and thereby create an integrated cross-border social space. In Tüddern and Grenzach this work also observes cross-border practices in all three fields, but evidence of advanced spatial integration can only be found in Tüddern and only in the area of Provisioning. In those two regions, cross-border activities also mainly are restricted to the immediate border region and especially to the border town. The part of the neighboring country outside the border region only plays a minor role.

The reasons for this development, the interviews suggest, are less likely to be found in the border as such and as a separation line between *Us* and *Them*, but rather in the nationally oriented infrastructure and the social relations borderlanders have developed. Accordingly, it is the easier accessibility of offers on their own side of the border that prevents the respondents from developing comprehensive cross-border practices. In addition, there are still hardly any institutionalized cross-border interaction contexts that could serve as the nucleus for stable interaction structures.

Projektbearbeiter: Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller

## **2.2. Konturen der Wissensgesellschaft**

Der zweite Schwerpunkt des Bereichs bündelt die innovations- und wirtschaftssoziologischen Forschungsaktivitäten. Hierbei geht es um die Frage nach den Entwicklungsdynamiken einer globalen, innovationszentrierten Gesellschaft, die durch die Erosion und Diversifizierung der bisherigen nationalstaatlichen Regulierungsformen von Arbeit, durch lernende Organisationen und durch neue, territorial eingebundene Formen der Wissensproduktion gekennzeichnet ist. Diesen Interessen wird derzeit im Rahmen von vier Forschungsprojekten nachgegangen: In dem Projekt "Produktentwicklung in multinationalen Unternehmen. Zwischen institutioneller und organisatorischer Einbettung heterogenen Wissens", das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, sollen Kooperationsmuster im Rahmen betrieblicher Innovationsprojekte in deutschen und britischen Automobil- und Medizintechnikunternehmen untersucht werden. Zweitens gehört das Projekt



„Comparaison des systèmes d’innovation territoriale énergétique en France et en Allemagne“ in diesen Bereich. Hier wird die Restrukturierung von Regionen vor dem Hintergrund erhöhter Erneuerbarer-Energien-Ziele analysiert. Drittens beschäftigen wir uns in diesem Kontext mit der Rolle von Museen für die regionale Einbettung.

Mit einem weiteren Projektvorhaben, das soeben von der VolkswagenStiftung bewilligt wurde, wird dieser Schwerpunkt im nächsten Jahr weiter ausgebaut. Im dem Projekt „Kollaborative Innovationen“ soll die innerbetriebliche Nutzung externer Wissensbestände und Kompetenzen in vernetzten Entwicklungsprozessen gemeinsam mit Göttinger Kollegen untersucht werden.

### **a) Product development in multinational corporations. Between institutional and organisational embeddedness of heterogeneous knowledge (DFG-project: 2008-2012)**

To organise innovation processes multinational corporations (MNC) can count on an isolated project in only one subsidiary as well as they can count on corporation-wide and external co-operation. Compared with innovation projects, which are undertaken at only one location, such heterogeneous co-operation offers the chance to integrate also the knowledge of other locations and companies. At the same time they imply substantial challenges for MNCs. One challenge is connected to the embeddedness of knowledge in its institutional and organizational context. Locally created knowledge is not universally applicable; it is bound to physical, regulative and social contexts. Knowledge thus cannot simply be transferred between different subsidiaries of the MNC but has to be transformed and adapted to different structural conditions. Actors involved in these translation processes belong to different organizations and local networks. They are therefore confronted with conflicting demands of MNC-internal worldwide standards on the one side, and cultural as well as regulative norms in their local context. Another major challenge in MNC-internal co-operations are therefore heterogeneous interests of actors at dispersed local units.

The goal of this project is to shed light on the internal handling of institutional, cognitive and micro-political hurdles in dispersed innovation projects. For this purpose there have been conducted seven case studies on dispersed innovation projects in German and British MNCs belonging to the sector of automotive and automotive supplier industry as well as to the sector of medical technology. To gain a deep insight into the organizational set-up and into micro-political as well as learning processes between dispersed company units, we conducted expert interviews with managers and operative experts at all locations involved in one particular innovation project. In total we conducted interviews at 20 company locations in Europe, North America and Asia, summing up to about 90 interviews. Further we investigated secondary data on the particular business surroundings of all companies with major impact on the innovation project. All data has been analyzed using MAXQDA and summarized in 7 in-depth case studies, which give a deep insight into the set-up of

the project, the strategic decisions behind it as well as learning and bargaining processes in course of the project. First results of the project have been presented at the IAW in Bremen, at the SASE Annual Meeting in Madrid and at the DGS conference in Bochum. The final report is planned for the beginning of 2013.

Project leader: Prof. Dr. Martin Heidenreich

Cooperation partner: Prof. G. Nick von Tunzelmann

Project researcher: Dipl.-Kffr. Sinje Späth

## **b) Comparaison des systèmes d'innovation territoriale énergétique en France et en Allemagne (ADEME, Project status: 2011-2013)**

Both in Germany and in France, new renewable energy aims have recently been formulated and are now being put into practice. Thereby, the established relationships between energy suppliers, customers, political actors, scientific advisors and intermediaries are suddenly being questioned and may not any more appear adequate. In this project, we investigate the restructuring of regions as they try to meet these renewable energy aims in a comparative perspective. We will apply the approach of regional innovation systems to give a full account of all the involved bargaining processes and the entailed institutional change. Our empirical research focuses on Grenoble and Seine-et-Marne in France as well as on Bottrop and East Frisia (Ostfriesland) in Germany. Besides giving theoretical contributions, the research team in Oldenburg is primarily responsible for the case study in East Frisia (Ostfriesland).

In 2012 the research team in Oldenburg conducted an empirical field study consisting of 32 in-depth interviews with different stake holders in the region of East Frisia. These interviews were analyzed with the software MaxQDA and the results of the analysis were integrated into a case study describing the regional energy transition in East Frisia. Such a case study analysis has been carried out in each of the four regions mentioned above. The four case studies will allow for a comparison of the dynamics of regional transition in different regions in France and Germany. This comparison is planned for 2013.

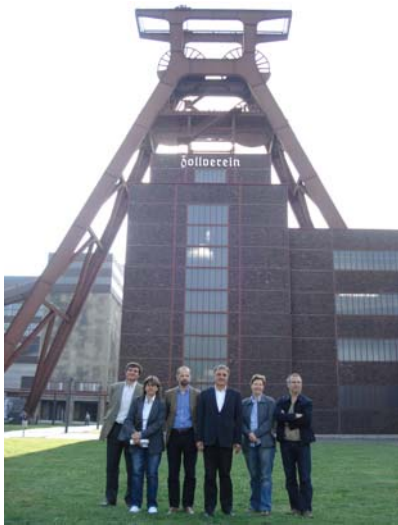
Project duration: November 1st, 2011 - December 31st, 2013

Financed by: ADEME (Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie)

Project partners: LATTIS, Paris; EIFER, Karlsruhe

Project team in Oldenburg: Prof. Dr. Jannika Mattes, Jens Köhrsen

### c) The renewal through culture? The role of networks in the projects of modern art museums in the cities of Europe (MUSERESO)



The establishment of the Guggenheim Foundation in Bilbao (1997) has prompted a number of similar projects in other European cities hit by the decline of traditional industries, attracted by the supposed impact of this equipment on their economic development. Our research focuses on such projects aimed at creating new art museums designed in this spirit. On the basis of case studies on the Louvre Lens, the Centre Pompidou Metz, the Guggenheim Bilbao, the Folkwang museum in Essen and Istanbul Modern we have analyzed what types of effects on the regional economy have initially been envisaged and what effects could be observed. The objective is to clarify the genesis of such cultural projects, by examining the theoretical

assumption that only the social embeddedness of their initiators makes possible the realization and success. We identified the main protagonists of the political and cultural spheres involved locally and analyzed their relationships with two categories of external actors playing a central role in the success of a project and for its impact on the economic innovation system: on the one hand, with members of the transnational capitalist class (Sklair) whose glocal agenda leads to building relationships with local elites, and on the other with members of the creative class (Florida).

#### **Scientific coordinator:**

Gerhard Krauss, CRESS-LESSOR, UFR Sciences Sociales, Université de Rennes 2,

After the final conference, which took place in Essen in June 2012, this project will be concluded in 2013 with a special issue "Renewal through culture? The role of museums for the renewal of industrial regions in Europe "

#### *Table of Contents*

Introduction

The Role of the Guggenheim Museum Bilbao in the regional regeneration process  
*Beatriz Plaza (University of the Basque Country) and Silke N. Haarich (Consultant)*

The New Louvre in Lens: a case study in France. A regionally embedded national project to serve a global branding objective?

*Guy Baudelle (University of Rennes 2)*

The Centre Pompidou-Metz: a case study in France

*Gerhard Krauss (University of Rennes 2)*

Art Modern Museums in Istanbul. European stakes, Public-Private Partnerships, Urban Regeneration, and Patronage

*Jean-Francois Polo (University of Rennes)*

The new Folkwang Museum in Essen. A contribution to the cultural and economic regeneration of the Ruhr Area?

*Martin Heidenreich (University of Oldenburg)*

#### **d) Collaborative innovation. The use of external knowledge in inter-firm development processes (2013 – 2016)**

Competing in global markets, today's high-tech companies are increasingly dependent on external knowledge for the generation of complex innovations. Both for the development and commercialization of new products companies need to collaborate with external knowledge providing organizations like manufacturers, supplier firms, knowledge intensive service companies, research institutes and universities and integrate their often highly specialized and heterogeneous knowledge into coherent innovation processes. Thus, the organization and coordination of collaborative inter-organizational knowledge transfers and learning processes become decisive factors for the innovativeness of high-tech companies.

The research project starts from the assumption that knowledge transfers can be organized via four different forms of collaboration: new knowledge can be purchased on *markets* in the form of licenses or product components, built up through the integration of formerly external knowledge holders into the company's *hierarchy*, made available through strategic partnerships in inter-organizational *networks*, or gained within publically accessible knowledge *communities*. Markets, hierarchies, networks and communities constitute the coordinative mechanisms for inter-organizational innovation processes and hence imply specific challenges in accessing knowledge from external contexts.

Assuming that every knowledge production is highly context-related, any attempt to *access* external knowledge requires the organizational capacity to reproduce the knowledge production context and to integrate new knowledge into firm-specific learning processes. Furthermore, to *control* knowledge, the innovating company is meant to protect it from undesired access by third parties in order to secure its innovative advantage over competitors. We therefore expect collaborative innovation processes to differ between the governance forms according to the way external knowledge is being accessed and controlled: In *markets*, the innovating company's access to the knowledge production contexts remains limited on contract-based relationships while the purchased know-

ledge itself imply a high control of new knowledge; knowledge integrated in *hierarchies* grants direct access to the knowledge production contexts and the innovating company fully controls any new knowledge; in *networks*, both the access to knowledge production contexts and the exclusive ownership of knowledge are highly dependent on trust-based relationships; and in *communities*, the access to knowledge production is explicitly kept public and every community member is allowed to use new knowledge for its own purposes. Thus, depending on the dominant governance form, the innovating company is required to build up suitable strategies, organizational rules, management practices and working habits in order to (re)produce and control external knowledge.

These assumptions lead to the following main research questions: (1) Under what circumstances do companies decide to choose market-, hierarchy-, network- or community-based forms of collaboration in their innovation processes? (2) How do innovating companies cope with the collaboration-specific challenges of (re)producing and controlling external knowledge within inner-firm product development processes?

The research project will examine innovation processes in the dynamic high-tech industries of renewable energy (responsibility of CETRO, Oldenburg), and information technology (responsibility of the Sociology Research Institute in Göttingen, SOFI). Within both industries, we plan to investigate two innovation projects for each governance form and each industry sector, which leads to an overall of 16 case studies. The investigation of each collaboration form will result in case studies describing the main industry-specific conclusions. At the end of the three year project period, a final report will be generated that summarizes the key findings, explains the differences and similarities between the analyzed industries and derives potential practical conclusions (i.e., best practice models). Additional publications are also planned. The project is currently under review in the Lower Saxony Ministry of Science and Culture.

Project coordinators: Prof. Dr. Martin Heidenreich, Prof. Dr. Volker Wittke✉, Prof. Dr. Jürgen Kädtler, Prof. Dr. Jannika Mattes

### 3. Publikationen

#### Martin Heidenreich

2012 Wittke, Volker/ Heidenreich, Martin/ Mattes, Jannika, Hanekop, Heidemarie/ Feuerstein, Patrick/ Jackwerth, Thomas (2012): Kollaborative Innovationen. Die innerbetriebliche Nutzung externer Wissensbestände in vernetzten Entwicklungsprozessen. Available Online: <http://www.cetro.uni-oldenburg.de/38905.html>.

- 2012 Heidenreich, Martin/ Delhey, Jan/ Lahusen, Christian/ Gerhards, Jürgen/Mau, Steffen; Münch, Richard; Pernicka, Susanne (2012): *Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung*, in: Pre-prints of the DFG Research Unit "Horizontal Europeanization", 2012–01, S. 1-35, Available Online at [http://horizontal-europeanization.eu/downloads/pre-prints/PP\\_HoEu\\_2012-01\\_heidenreich\\_etal\\_europaeische\\_vergesellschaftungsprozesse.pdf](http://horizontal-europeanization.eu/downloads/pre-prints/PP_HoEu_2012-01_heidenreich_etal_europaeische_vergesellschaftungsprozesse.pdf)
- 2012 Heidenreich, Martin (Hg.) (2012): *Innovation and Institutional Embeddedness of Multinational Companies*. London: Edward Elgar.
- 2012 Heidenreich, Martin/ Barmeyer, Christoph/ Koschatzky, Knut/ Mattes, Jannika/ Baier, Elisabeth/ Krüth, Katharina (Hg.) (2012): *Multinational Enterprises and Innovation: Regional Learning in Networks*. London: Routledge.
- 2012 Martin Heidenreich (2012): *The Social Embeddedness of Multinational Enterprises. A Literature Review*, in: *Socio-Economic Review* 10 (3), 549-579.
- 2012 Heidenreich, Martin/ Zirra, Sascha (2012): *Arbeitswelt*, in: Hradil, Stefan/ Hepp/ Adalbert (Hg.): *Sozialkunde*, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 313-333.
- 2012 Mattes, Jannika/ Heidenreich, Martin (2012): *Conclusion: Corporate Embeddedness as a Strategic and Dynamic Process of Skilled Actors*, in: Heidenreich, Martin (Hg.): *Institutional embeddedness of multinational companies*. London: Edward Elgar, 329-343.
- 2012 Heidenreich, Martin/ Mattes, Jannika (2012): *Regional embeddedness of multinational companies and their limits. A typology*, in: Martin Heidenreich (Hg.): *Institutional embeddedness of multinational companies*. London: Edward Elgar, 29-58.

## Jannika Mattes

- 2012 Wittke, Volker/ Heidenreich, Martin/ Mattes, Jannika, Hanekop, Heidemarie/ Feuerstein, Patrick/ Jackwerth, Thomas (2012): *Kollaborative Innovationen. Die innerbetriebliche Nutzung externer Wissensbestände in vernetzten Entwicklungsprozessen*. Available Online: <http://www.cetro.uni-oldenburg.de/38905.html>.
- 2012 Mattes, Jannika (2012): *Dimensions of proximity and knowledge bases. Innovation between spatial and non-spatial factors*, in: *Regional Studies*, vol. 46, no. 8, 1085-1099.
- 2012 Mattes, Jannika (2012): *The regional embeddedness of multinational companies. A critical perspective*. *European Planning Studies* (iFirst).
- 2012 Mattes, Jannika/ Heidenreich, Martin (2012): *Conclusion: Corporate Embeddedness as a Strategic and Dynamic Process of Skilled Actors*, in: Heidenreich, Martin (Hg.): *Institutional*

- embeddedness of multinational companies. London: Edward Elgar, 329-343.
- 2012 Heidenreich, Martin/ Mattes, Jannika (2012): *Regional embeddedness of multinational companies and their limits. A typology*, in: Heidenreich, Martin (Hg.): Institutional embeddedness of multinational companies. London: Edward Elgar, 29-58.
- 2012 Heidenreich, Martin/ Barmeyer, Christoph/ Koschatzky, Knut/ Mattes, Jannika/ Baier, Elisabeth/ Krüth, Katharina (Hg.) (2012): *Multinational Enterprises and In-novation: Regional Learning in Networks*. London: Routledge.
- 2012 Mattes, Jannika (2012): Looking into the innovation process: How international is innovation in multinational companies? ZenTra Working Paper in Transnational Studies No. 05 / 2012. Available at <http://www.ssrn.com/link/ZenTra-RES.html>.
- 2013 Mattes, Jannika/ Späth, Sinje (forthcoming): *Upgrading foreign subsidiaries from exploiting to augmenting: Bargaining processes at strategic and operative levels*. Accepted and forthcoming in *Competition & Change*.

### **Sinje Späth**

- 2013 Mattes, Jannika/ Späth, Sinje (forthcoming): *Upgrading foreign subsidiaries from exploiting to augmenting: Bargaining processes at strategic and operative levels*. Accepted and forthcoming in *Competition & Change*.

### **Jens Köhrsen**

- 2012 Köhrsen, Jens (2012): „How religious is the public sphere? – A critical stance on the debate about public religion and post-secularity.”, in: *Acta Sociologica* 55 (3), S. 273-288.

### **Sebastian Künzle**

- 2012 Künzle, Sebastian (2012): *The local dimension of active inclusion policy*, in: *Journal of European Social Policy*, 3-16.

## Nils Müller

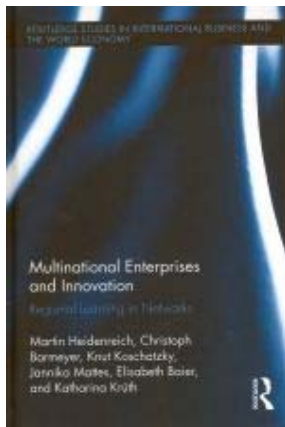
- 2011 Müller, Nils (2011): *Social Frontiers - Modernizing an Old Paradigm for Modern Border Research*, in: Kalogeresis, A. (Hg.): *Proceedings of the 2010 European Conference of the Association for Borderlands Studies*. CreateSpace, 341-352.

## Thomas Jackwerth

- 2012 Wittke, Volker/ Heidenreich, Martin/ Mattes, Jannika, Hanekop, Heidemarie/ Feuerstein, Patrick/ Jackwerth, Thomas (2012): *Kollaborative Innovationen. Die innerbetriebliche Nutzung externer Wissensbestände in vernetzten Entwicklungsprozessen*. Available Online: <http://www.cetro.uni-oldenburg.de/38905.html>.

## Buchveröffentlichung im Rahmen des Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg

**Martin Heidenreich, Christoph Barmeyer, Knut Koschatzky, Jannika Mattes, Elisabeth Baier, Katharina Krüth, 2012: *Multinational Enterprises and Innovation - Regional Learning in Networks*, 344 S., ISBN 978-0415891158, Routledge Chapman & Hall.**

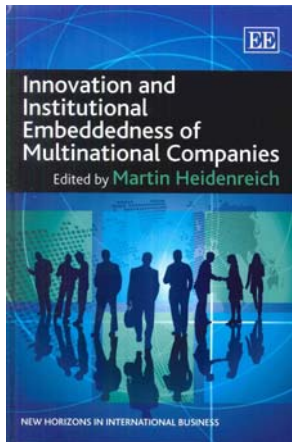


The crucial actors of a global knowledge-based economy are multinational enterprises (MNEs). MNEs depend on the embeddedness in an institutional framework; their competitive advantage depends on the cross-border utilisation of regional and national capabilities. The innovativeness of a company is therefore based also on regional innovation systems. *Multinational Enterprises and Innovation* contributes to a better understanding of the interconnectedness between organisational and regional learning. On the basis of case studies in Germany and France, this volume investigates how MNEs cope with technical, economic and institutional uncertainties by drawing upon the complementary strengths of organisational and regional networks in national and European contexts. The book links two theoretical debates which are currently still largely disconnected – the debate on learning processes in MNEs and the debate on the regional bases of innovativeness and competitiveness – answering the question of how the internationalisation of R&D is reconciled with regional competences.

The crucial actors of a global knowledge-based economy are multinational enterprises (MNEs). MNEs depend on the embeddedness in an institutional framework; their competitive advantage depends on the cross-border utilisation of regional and national capabilities. The innovativeness of a company is therefore based also on regional innovation systems. *Multinational Enterprises and Innovation* contributes to a better understanding of the interconnectedness between organisational and regional learning. On the basis of case studies in Germany and France, this volume investigates how MNEs cope with technical, economic and institutional uncertainties by drawing upon the complementary strengths of organisational and regional networks in national and European contexts. The book links two theoretical debates which are currently still largely disconnected – the debate on learning processes in MNEs and the debate on the regional bases of innovativeness and competitiveness – answering the question of how the internationalisation of R&D is reconciled with regional competences.



**Martin Heidenreich (ed.), 2012: Innovation and Institutional Embeddedness of Multinational Companies. London: Edward Elgar.**



Multinational companies are crucial actors in a global knowledge-based economy, combining the advantages of global and locally coordinated production and innovation strategies with specific regional and national factors. This book questions how MNCs can best exploit institutionally embedded knowledge, explores the utilization of external institutionally embedded knowledge in corporate innovation processes, and addresses the challenges of embeddedness.

The expert contributors draw on managerial, economic, geographic and sociological perspectives to explore the essential roles of regional and national knowledge infrastructures and the cultural and political environment of MNCs. They build upon, update, and extend the discussion on the regional and national embeddedness of MNCs with new country case studies and comparative analyses, focussing on the relationship between innovation in companies and regional studies. Significantly, the book also establishes a link between two important debates that have hitherto been largely disconnected: Regional studies and international business studies separately address issues that fall within the scope of the book, but do not provide an integrated analysis of the embeddedness of MNCs. This pathbreaking book goes some way to fill this gap in the literature and as such, will prove invaluable to academics, R&D managers, regional policy makers and students with an interest in international business, business economics, regional studies and organization studies.

## 4. Präsentationen, Konferenzen und andere Aktivitäten

### 4.1. Vorträge im Jahr 2012

Titel des Vortrags	Titel der Tagung/des Workshops	Referent
Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policy	The 1 <sup>st</sup> Progress Meeting, January 2012, Edinburgh, Napier University	Martin Heidenreich
Combating Poverty in Europe. Re-organising Active Inclusion through Participatory and Integrated Modes of Multilevel Governance	COPE Kick-off Meeting, February 28 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> 2012, Oldenburg	Martin Heidenreich

How Relevant is Return Migration for the Europeanization of Elites in Central and Eastern Europe?	Changing Patterns of Migration - Changing Patterns of Social Inequalities? Borders and Boundaries in the Enlarged Europe, April 12 <sup>th</sup> -13 <sup>th</sup> , 2012, Bielefeld University	Boriana Gebova and Martin Heidenreich
Renewal through culture? The Role of Museums for the renewal of industrial regions in Europe	Research Network MUSERESO – “The renewal through culture? The role of networks in the projects of modern art museums in the cities of Europe”, June 2 <sup>nd</sup> 2012, Selbst organisierter Kongress in Essen	Martin Heidenreich
Multiple Spaces of Inequality: A Regional-National-European Perspective	International Symposium "Welfare State Reform and Consequences" June 12th-13th 2012, Centre for Globalization and Governance in cooperation with University of Southern Denmark, University of Hamburg	Martin Heidenreich
The social embeddedness of multinational companies	Gastvortrag, June 14 <sup>th</sup> 2012, Centre for Innovation, Research and Competence in the Learning Economy (CIRCLE), Lund University	Martin Heidenreich
Europa als Feld von Feldern. Feldbegriffe und ihre europasozioologische Nutzung	Summer School „Europäische Vergesellschaftungsprozesse“, September 17 <sup>th</sup> -19 <sup>th</sup> 2012, Forschergruppe “Europäische Vergesellschaftungsprozesse” Oldenburg	Martin Heidenreich
The Social Embeddedness of Multinational Enterprises	Presentation at the DGS conference, plenary session 10: “Diversity and Cohesion by Innovation”, October 2 <sup>nd</sup> , 2012, Soziologentag (34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie) Bochum	Martin Heidenreich und Jannika Mattes
Organizing innovation in multinational companies: Selective, sequential and temporary strategies.	Paper and presentation in the CIRCLE research seminar, March 22th, 2012, University of Lund, Sweden	Jannika Mattes
Regional development as a process of mutual adaptation between global value chains and regional institutional orders.	Presentation at the Regional Studies Association European Conference, May 13 <sup>th</sup> -16 <sup>th</sup> 2012, Delft, The Netherlands	Jannika Mattes

Regionale Innovationssysteme im Erneuerbare-Energien-Sektor.	Invited presentation at the MINO symposium on "Innovation und Nachhaltigkeit", August, 28 <sup>th</sup> 2012, Nürnberg	Jannika Mattes
Regional innovation systems in the energy transition: Towards a framework of indicators for analyzing local reorganization processes.	Presentation at the International Conference on Sustainability Transitions, August 29 <sup>th</sup> -31 <sup>th</sup> , 2012, Kopenhagen, Denmark	Jannika Mattes and Andreas Huber
Local Preservers, Regionauts and Cherry Pickers: Everyday Life in Border Regions	Presentation at the joint meeting of the DGS sections „Europasozologie“ and „Land- und Agrarsoziologie“ titled <i>Border Regions in Europe</i> , March 3 <sup>th</sup> , 2012, Mönchengladbach	Nils Müller
Religious preferences, religious choices and social class among charismatic Protestants in Latin America	BSA Sociology of Religion Group annual conference “Religion and (In)Equalities”, March 28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> 2012, BSA Sociology of Religion Group, Chester/Britain	Jens Köhrsen
From the secularization paradigm to class related religious markets: relating social class and religious modernization in Latin America	ESA Research Network 34 - Sociology of Religion, September 3 <sup>th</sup> -5 <sup>th</sup> 2012, ESA Research Network 34, Potsdam/Germany	Jens Köhrsen
Religious tastes and styles as a distinction in Argentinean Pentecostalism	Presentation at the DGS conference, October 1 <sup>st</sup> -5 <sup>th</sup> 2012 Soziologentag (36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie) Bochum	Jens Köhrsen
Cultures of Activation? Comparing British and German Discourses	International Symposium on “Welfare State Reform and Consequences”, June 12 <sup>th</sup> -13 <sup>th</sup> 2012, Centre for Globalization and Governance in cooperation with University of Southern Denmark, University of Hamburg	Patrizia Aurich

Activation and the Middle Class: Attitudes in a European Comparison	International Conference on “Cross-disciplinary Perspectives on Welfare State Development”, June 14 <sup>th</sup> -16 <sup>th</sup> 2012, Nordic Centre of Excellence (NCoE) and the Centre for Welfare State Research at the University of Southern Denmark	Patrizia Aurich
„Regimes of Activation’? Comparing British and German Policy Discourses	International Conference on „Integrated Employment and Activation Policies in Multi-Level Welfare Systems“, August 30 <sup>th</sup> -31 <sup>th</sup> , 2012, University of Bocconi, Milan	Patrizia Aurich
Picturing the Poor: Stigmatization Processes and their Contribution to the Maintenance of Inequality	Presentation at the DGS conference, October 1 <sup>st</sup> -5 <sup>th</sup> 2012 Soziologentag (36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie) Bochum	Franziska Buttler

## 4.2. Workshop “Integrated employment and activation policies in a multi-level welfare system”

Milano, August 30-31, 2012

Organized in the framework of the EU FP7-project LOCALISE ([www.localise-research.eu](http://www.localise-research.eu))



Activating employment policies has become a new paradigm for welfare and work. Labour market policies have shifted towards the aim to activate broader parts of society by facilitating the access especially of women, younger and older people, migrants, young mothers and unskilled and disabled people to the labour market. While the activation paradigm has thus been established as principal concept in labour market and employment policies, its implications reach far beyond the

labour market. The activation paradigm implies also important challenges for related policy fields (training and education, social security and assistance, family and life course policy, health policy, migration, integration and even housing policies). Especially in times of crisis, employment-friendly reforms thus raise issues how welfare states integrate and (re-)align the different policy fields according to a coherent logic of activation. Taking up the issue of integrated employment and activa-

tion policies, this workshop will discuss the following questions: How are coordination demands of integrated policies handled in welfare states? What different forms of activation policies are pursued in different countries and how far have different strategies shaped other policy fields? What are the governance mechanisms, reform paths, patterns of change and conflict in related policy fields, when countries decide to reform their employment systems? And finally, what are the implications of integrated activation strategies in a multi-level welfare system including European influences and local implementation?

**Programme:**

**Thursday, August 30**

09:30 – 10:00

**Registration**

10:00 – 11:00

**Welcome and Opening Lecture:**

**Paolo Graziano (Bocconi University):** *Converging Worlds of Activation? Activation Policies and Governance in Europe and the Role of the EU.*

**Session 1:**

**Activation Policies in Action: The Inclusive Welfare Regimes (Chair: David Natali)**

11:00 – 12:30

**Per H. Jensen** (Aalborg University): *Roots of Danish activation policies and the flexicurity model*

**Mattias Bengtsson** (University of Gothenburg): *Nordic activation policies in flux: A study of Swedish and Danish labour market policies*

**Flemming Larsen** (Aalborg University) and **Sharon Wright** (University of Stirling): *Interpreting the marketization of employment services in the UK and Denmark*

12:30 – 13:30

*Lunch*

**Session 2**

**Activation Policies in Action: The Bismarckian Welfare Regimes (Chair: Thierry Berthet)**

13:30 – 15:30

**Sebastian Künzel** (International Labour Organisation, Geneva): *Activation as a new filter for minimum income schemes in continental European welfare systems*

**Friday, August 31**

**Session 4:**

**Activation Policies in Europe (Chair: Paolo Graziano)**

09:00 – 10:30

**Amílcar Moreira** (University of Lisbon) and **Ivar Lødemel** (Oslo University College):

*The Changing Governance of Activation: a comparative study*

**Carla Valadas** (University of Coimbra): *Changes in the relationship between work and welfare. The activation of unemployment policies in Portugal*

**Thierry Berthet** (Sciences Po Bordeaux) and **Clara Bourgeois** (Institut D'Etudes Politiques De Bordeaux): *European comparison of national governance patterns of integrated social and employment policies*

10:30 – 11:00

*Coffee break*

**Session 5:**

**Local Activation Policies in the Context of Multi-Level Governance (Chair: Martin Heidenreich)**

11:00 – 12:00

**Duco Bannink, Hans Bosselaar and Willem Trommel** (VU University Amsterdam):

*Activation policies: towards the emergence of local welfare landscapes?*

**Giuliano Bonoli and Cyrielle Champion** (IDHEAP, Lausanne):

*The activation of social assistance beneficiaries in Switzerland: collaboration against incentives*

12:00 – 13:00

**Lunch**

**Session 6:**

**Individualisation and Access to Quality Services (Chair: Giuliano Bonoli)**

13:30 – 15:00

**Erika K. Gubrium and Ivar Lødemel** (Oslo University College): *Promises and practices of personalisation: Discursive trajectories in Norway's new work approach*

**Renate Minas** (Stockholm University): *One stop – shops in Europe. The coordination of social and labor market policies from an organizational and labor market perspective*

**Lara Maestriperi and Stefania Sabatinelli** (Polytechnic of Milan): *Experiencing precariousness in European cities: the young between risks and opportunities in times of crisis.*

15:00 – 16:00

**Farewell Lecture**

**Martin Heidenreich (University of Oldenburg):** *European Worlds of Activation: Patterns and Challenges*

**Final Discussion**

### 4.3. JM-CETRO summer school 2012: Europeanization and social fields (in cooperation with the Research Unit “Horizontal Europeanization”)



After the kick-off meeting in May, created the foundation for the work of the Research Unit in the coming years, the fourth JM-CETRO Summer School in Oldenburg from September 17th to 19th brought together the 15 doctoral students of the Research Unit in Oldenburg. The main target was to equip the participants with the necessary theoretical background on the concept of “social fields”, which plays a central role in the work of the Research Unit. Therefore, the participants acquired an extensive collection of theoretical literature as the basis for extensive discussion on the first day. The second day focused on the operationalization and empirical implementation of the theoretical concept “social field”: In the beginning, Stefan Bernhard (Institute for Employment Research, Nuremberg) presented considerations on *Field Analysis as a Research Programme* that he developed together with Christian Schmidt-Wellenburg (University of Potsdam), presenting a very pragmatic approach. After that Nilgun Massih-Tehrani, Christian Baier and Vincent Gengnagel (Sub-Project 1) presented an analysis of German research funding that was based more closely on the work of Pierre Bourdieu. These two very different perspectives then evoked a lively and most fruitful discussion.

On the third day, the participants had the opportunity to discuss their individual dissertation projects or specific questions from the individual sub-projects with two guests: Prof. Dr. Steffen Mau of the University of Bremen (sub-project 5) and Prof. Dr. Martin Heidenreich of the University of Oldenburg (sub-projects 7 and Z). These discussions again, raised interesting questions and issues in the context of the analysis of field specific Europeanization processes.

In addition to the substantive work and the discussions, the Summer School evoked a lively exchange between the participants, which revealed many similarities and common problems between the different sub-projects. This way Summer School formed the basis for an intensive future cooperation within the Research Unit and among the various sub-projects.

#### 4.4. Excursion to Brussels



Another excursion to Brussels took place this summer semester. Twenty-two second- and third-year students of Sociology and Economics met for three days in August with practitioners and experts from the European Parliament, the European Commission and NGOs. Topics of this excursion was “Economic and social-political aspects of European integration”. The purpose of the trip was to give the students a practical look at how European institutions are responding to the current debt crisis and what social and economic challenges are created through the European integration process.

### 5. Lehre

#### Veranstaltungsangebot des Bereichs im Wintersemester 2011/12

1.07.011	Einführung in die Soziologie V 2 SWS, Mo 16 – 18	Martin Heidenreich
1.07.0111	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Fr 8 - 10	Krishantha Kamaladiwala
1.07.014	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Do 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.015	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Do 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.018	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Fr 12 – 14	Krishantha Kamaladiwala



1.07.019	Einführung in die Soziologie S 2 SWS, Di 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.061	Nationale Grenzen in Europa S 2 SWS, Di 10 - 12	Nils Müller
1.07.0613	Armut und soziale Ausgrenzung in Europa S 2 SWS, Mo 16 – 18	Martin Heidenreich
1.07.062	Europa zwischen Globalisierung und Regionalisierung S 2 SWS, Di 12 - 14	Jannika Mattes
1.07.131	Wissenstransfer in Wissenschaft und Wirtschaft II S 2 SWS, Mi 12 - 14	Nilgun Massih Tehrani
1.07.232	Europäisierung und transnationale Prozesse S 2 SWS, Mo 10 - 12	Martin Heidenreich
1.07.2247	Kolloquium zur Lehrforschung K 2SWS, Mi, 15:00 - 16:00	Frédéric Falkenhagen
1.07.242	Kolloquium K 2 SWS, Di 14 - 16	Martin Heidenreich
2.02.867	Ökonomische und sozialpolitische Lösungsansätze in altern- den Gesellschaften	Thea Dückert
2.02.868	Ökonomische Auswirkungen des demographischen Wandels	Thea Dückert
1.07.122	Übung zum wissenschaftlichen Schreiben S 2 SWS Do 10-12	Till Kathmann
1.07.123	Übung zum wissenschaftlichen Schreiben S 2SWS Do 12 - 14	Till Kathmann
1.07.132	Soziologische Analyse der Fremdenfeindlichkeit II S 2 SWS, Di 10 – 12	Frédéric Falkenhagen
1.07.281	Organisation und Institution S 2 SWS, Di 16 – 18,	Jannika Mattes
1.07.282	Organisation und Institution AG 2 SWS, Mo. 08 – 10	Jannika Mattes Jens Köhrsen
1.07.362	Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in modernen Sozi- alstaaten (PoWi-Studiengang) S 2 SWS, Mi 14-16	Thea Dückert
1.07.363	Seminar Arbeit+Organisation (PoWi-Studiengang) S 2 SWS Di 12 – 14	Frédéric Falkenhagen
1.07.364	Europäisierung industrieller Beziehungen (PoWi-Studiengang) S 2 SWS, Do 18 – 20	Manfred Klöpffer
1.07.365	Aktuelle Fragen der Arbeitssoziologie (PoWi-Studiengang) S 2 SWS, Di 10 – 12	Martin Heidenreich
1.07.366	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS, Di 16 – 18	Frédéric Falkenhagen
1.07.393	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mo 12 – 14	Franziska Buttler
1.07.394	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mo 18 – 20	Franziska Buttler
1.07.397	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mo 14 – 16	Franziska Buttler
1.07.398	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mo 16 – 18	Franziska Buttler
1.07.3901	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Di 18 – 20	Frédéric Falkenhagen
1.07.3902	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mi 16 – 18	Frédéric Falkenhagen
1.07.3903	Seminar Individuum und Gesellschaft (Prof-Bereich) S 2 SWS Mi 18 - 20	Frédéric Falkenhagen

## Veranstaltungsangebot des Bereichs im Sommersemester 2012

1.07.021	Einführung in die Sozialstruktur V 2 SWS, Mo 12 - 14	Martin Heidenreich
1.07.022	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mo 8 - 10	Sabine Israel
1.07.023	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mo 18-20	Sabine Israel
1.07.024	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mo 10 - 12	Sabine Israel
1.07.025	Einführung in die Sozialstruktur V 2 SWS, Mo 14 - 16	Sabine Israel
1.07.026	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Do 8 - 10	Krishantha Kamaladiwala
1.07.027	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Do 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.028	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Fr 12 - 14	Krishantha Kamaladiwala
1.07.029	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Fr 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.052	Innovation in Europa Blockseminar	Jannika Mattes
1.07.052a	Soziale Ungleichheiten in Europa V/Ü 2 SWS, Di 10 - 12	Martin Heidenreich
1.07.141	Europäische Beschäftigungsstrategien S 2 SWS, Di 16 - 18	Thea Dückert
1.07.143	Arbeitsmarkt und soziale Ungleichheit S 2 SWS, Mo 12 -14	Christian Reimann
1.07.082	Regieren im plurinationalen Raum S 2 SWS, Di 16 - 18	Frédéric Falkenhagen
2.02.864	Ökonomische und sozialpolitische Aspekte der europäischen Integration Exkursion nach Brüssel	Thea Dückert
1.07.264	Kolloquium zum Essay-Schreiben K 2 SWS, Mi 13 - 15	Krishantha Kamaladiwala
1.07.0553	Soziologische Analyse der Fremdenfeindlichkeit III S 2 SWS, Di 18 - 20	Frédéric Falkenhagen
1.07.081	Wissenstransfer III	Nilgun Massih Tehrani
1.07.087	Armut und Arbeit in Europa I S 2 SWS, Mo 10 - 12	Martin Heidenreich
1.07.134	Kolloquium K 2 SWS, Di 14 - 16	Martin Heidenreich
1.07.1319	Kolloquium zur Lehrforschung K 1 SWS, Di 15 - 16	Frédéric Falkenhagen
1.07.175	Globalisierung und Migration S 2 SWS, Di 16 - 18	Inga Rohlmann
1.07.177	Globalisierung und Migration S 2 SWS, Mo 14 - 16	Inga Rohlmann
1.07.178	Globalisierung und Migration S 2 SWS, Mi 12 - 14	Inga Rohlmann
1.07.171	Globalisierung und Migration V 2 SWS Mo 16 -18	Martin Heidenreich Torsten J. Selck

## Veranstaltungsangebot des Bereichs im Wintersemester 2012/13

1.07.011	Einführung in die Soziologie V 2 SWS, Mo 10 – 12	Martin Heidenreich
1.07.012	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Fr 8 - 10	Krishantha Kamaladiwala
1.07.013	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Fr 10 - 12	Krishantha Kamaladiwala
1.07.014	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Di 14 - 16	Inga Rohlmann
1.07.015	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Mo 14 - 16	Inga Rohlmann
1.07.016	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Di 12 – 14	Inga Rohlmann
1.07.017	Einführung in die Soziologie S 2 SWS, Do 12 - 14	Krishantha Kamaladiwala
1.07.065	Regieren im plurinationalen Raum S 2 SWS, Di 10 - 12	Frédéric Falkenhagen
1.07.037	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung Ü 2 SWS, Do 14 - 16	Christian Reimann
1.07.0611	Beschäftigung in Europa S 2 SWS, Mo 16 - 18	Thea Dückert
1.07.062	Europa zwischen Globalisierung und Regionalisierung S 2 SWS, Di 10 - 12	Jannika Mattes
2.02.867	Ökonomische und sozialpolitische Lösungsansätze in altern- den Gesellschaften S 2 SWS, Mo 18 - 20	Thea Dückert
2.02.868	Ökonomische Auswirkungen des demographischen Wandels S 2 SWS, Mo 8 – 20	Thea Dückert
1.07.122	Übung zum wissenschaftlichen Schreiben S 2 SWS, Di 12 – 14	Frédéric Falkenhagen
1.07.141	Armut und Arbeit in Europa II S 2 SWS, Di 16 – 18	Martin Heidenreich
1.07.242	Kolloquium K 2 SWS, Mo 14 - 16	Martin Heidenreich
1.07.248	Kolloquium K 2 SWS, Di 14 - 16	Jannika Mattes
1.07.231	Europäisierung und transnationale Prozesse S 2 SWS, Mo 12 - 14	Martin Heidenreich
1.07.281	Organisation und Institution S 2 SWS, Di 16 - 18	Jannika Mattes
1.07.363	Europäisierung industrieller Beziehungen S 2 SWS, Di 8 – 10	Manfred Klöpffer
1.07.362	Aktuelle Fragen der Arbeitssoziologie S 2 SWS, Di 12 – 14	Thomas Jackwerth
1.07.396	Seminar Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mo 12 – 14	Cathrin Ingensiep
1.07.397	Seminar Individuum und Gesellschaft S 2 SWS Mo 14 – 16	Cathrin Ingensiep
1.07.398	Seminar Individuum und Gesellschaft S 2 SWS Mo 18 – 20	Cathrin Ingensiep
1.07.399	Seminar Individuum und Gesellschaft S 2 SWS Mo 18 – 20	Cathrin Ingensiep

## **Lehrforschungsprojekt "Wissenstransfer in Wissenschaft und Wirtschaft I-III" (Dipl.-Soz. Nilgun Massih Tehrani)**

Das Lehrforschungsprojekt "Wissenstransfer in Wissenschaft und Wirtschaft" begann im Sommersemester 2011 und ist als Angebot über drei Semester angelegt. Hier erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt von der Themenidee über die empirische Erhebung bis hin zur Auswertung im Rahmen von Projektberichten auszuarbeiten. Die knapp 20 Teilnehmer wählten im ersten Semester unterschiedliche Forschungsfragen zum Thema des Wissenstransfers aus. In kleinen Projektgruppen wurden die Forschungsfragen theoretisch erarbeitet, ein qualitatives Forschungsdesign und ein Interviewleitfaden entwickelt. Zwei Projektgruppen untersuchen den Transfer universitärer Forschungsergebnisse in die Wirtschaft und Gesellschaft, zwei weitere Gruppen beschäftigen sich mit dem Wissenstransfer außeruniversitärer Forschungsinstitute (Next Energy, ForWind) und die fünfte Gruppe untersucht, ob die praxisnahe Ausrichtung der Lehre ein wichtiger Aspekt der Studienwahl von Studierenden der BWL und Sozialwissenschaften ist. Die Projektgruppen führen die Interviews im zweiten Semester eigenverantwortlich durch und werten die Ergebnisse mit der Datenanalysesoftware MAXQDA aus. Das dritte Semester steht im Zeichen der Zusammenführung der empirischen Ergebnisse und der theoretischen Ideen in Form von Forschungsberichten, die von den jeweiligen Projektgruppen verfasst werden. Die zahlreichen Experteninterviews mit Forschern und Studierenden der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften werden spannende und hochaktuelle Ergebnisse zum Transfer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft bieten.

## **Lehrforschungsprojekt "Soziologische Erforschung der Fremdenfeindlichkeit I-III" (Dr. Frédéric Falkenhagen)**

Das Lehrforschungsprojekt "Soziologische Erforschung der Fremdenfeindlichkeit" begann im Sommersemester 2011 und ist als Angebot über drei Semester angelegt. Hier erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt von der Themenidee über die empirische Erhebung bis hin zur Auswertung im Rahmen von Projektberichten auszuarbeiten. Das erste Semester der Lehrforschung hat sich stark am klassischen Seminar orientiert und hierbei Anregungen und Ansatzpunkte für die weitere Forschung gegeben, grundsätzliche Analysen vorgestellt und die Vielfalt der methodologischen Ansätze gezeigt.

Im Laufe des Semesters wurden zunächst die verschiedenen Erklärungen für das Entstehen fremdenfeindlicher Einstellungen untersucht. Danach einige klassische und neue Ausprägungen der Fremdenfeindlichkeit betrachtet, und sich im letzten Teil des Semesters dem Ausdruck vom Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft beschäftigt.

In freier Auswahl wird im zweiten Semester (Winter 2011/12) nun eine Feldforschung durchgeführt, welche im letzten Semester ausgewertet und endgültig verschriftlicht werden wird. Hierbei ist die methodische und thematische Vielfalt der Studierendenarbeiten ein Zeichen für die Diversität des Feldes. Es werden sowohl klassische Fremdenfeindlichkeit als auch Diskurse der neuen Fremdenfeindlichkeit ebenso wie die Auswirkungen von diskriminierenden Rollenmodellen auf politische Betätigung untersucht.

Im dritten Semester der Lehrforschung wurden die empirischen Befunde zunächst analysiert, bewertet und eingeordnet bevor eine abschließende Verschriftlichung in Angriff genommen werden konnte. Hierbei zeigte sich zunächst ein besonders hoher Betreuungsbedarf bei der Redaktion längerer wissenschaftlicher Texte. Andererseits wurden in dieser Phase teilweise zum ersten Mal die verschiedenen Ressourcen, die die Studierenden im Laufe ihrer Studien angesammelt hatten, mobilisiert und in einem für sie als sinnvoll erachteten Kontext eingesetzt. Bei der notwendigen Vertiefung sowohl des methodischen als auch des theoretischen Hintergrunds wurden Kenntnisse neu bewertet und häufig ein erheblich höherer subjektiver Lernerfolg verbucht als in anderen Phasen des Studiums. Die Arbeit an der konkreten und eigenen Forschungsfrage hat einige Berufungen offenbart und wirkt sowohl in Themen und Methoden der Abschlussarbeiten, als auch in weiteren Karrierewegen fort. Die Präsentation der Forschungsergebnisse zeigte auch, dass das Thema Fremdenfeindlichkeit im Objekt und in den Methoden eine erstaunliche Vielfältigkeit hervorbringen kann. So wurden auf Basis der Berichterstattung in Tagesmedien die Reproduktion klassischer niedrigschwelliger antisemitischer Diskurstraditionen ebenso wie die Schaffung neuer Diskurse des Antisemitismus, das potentiell fremdenfeindliche Framing von Debatten zum Islam durch Bild- und Wortkomposition in einem deutschen Leitmedium, die Mechanismen der Frauendiskriminierung in der Lokalpolitik oder die verschiedenen Strukturen rechtsextremer Wählerschaften in West- und Ostdeutschland untersucht und hierbei eine große Palette von Methoden der kritischen und konventionellen qualitativen und quantitativen Sozialforschung eingesetzt und in Dialog miteinander gebracht.

## **Regieren im plurinationalen Raum – kooperatives Forschen und Lernen (Dr. Frédéric Falkenhagen)**

Im Rahmen des Oldenburger Antrages Forschungsorientiertes Lernen im Fokus (FLiF) wurde der Unterantrag „Regieren im plurinationalen Raum – kooperatives Forschen und Lernen“ vom BMBF genehmigt.

Das Projekt „Regieren im plurinationalen Raum“ strebt im Rahmen des im Qualitätspakt Lehre Konzept verankerten Bereichs „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus“ (FLiF) die Erweiterung und Weiterentwicklung des Forschungsorientierten Lehrens und Lernens in den sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen an. Der Antrag beinhaltet eine halbe Stelle im Rahmen des FLiF. Hierbei

werden sowohl auf Erfahrungen innerhalb des Instituts, welches seit einigen Jahren im 1-Fach-Bachelor Sozialwissenschaften eine dreisemestrige Lehrforschung anbietet, als auch andere Konzepte, wie die Juniorforschungsgruppe, welche unter verschiedenen Formen existiert, zurückgegriffen und weiteren Studentengruppen zugänglich gemacht.

Die positiven Erfahrungen mit der Lehrforschung im reinen sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengang regen eine Transposition und Adaptation des Konzepts auf den 2-Fach-Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften an, dies soll mit diesem Projekt realisiert werden.

Im Curriculum des 2-Fach-Bachelors bieten die Aufbaumodule die Option auf eine Validierung über zwei Seminare, welche dieses Projekt nutzen möchte und in Anlehnung an die Lehrforschung im 1-Fach-Bachelor diese Seminare auf zwei aufeinanderfolgende Semester (Winter – Sommer) zu verteilen, um längere Reflexionsperioden im Rahmen des forschenden Ansatzes zu ermöglichen. Diese Seminare können je nach Interesse auch durch individualisierte Tutoriensitzungen erweitert werden.

Die Struktur der Veranstaltung entwickelt sich nicht ausschließlich aus der aktuell existierenden Lehrforschung, sondern greift auch Ideen und Abläufe aus anderen Konzepten forschungsorientierten Lehrens und Lernens auf. Der wichtigste externe Einfluss entstammt den in einigen Universitäten unter dem Namen der Juniorforschungsgruppe entwickelten Konzepten, welche anstreben die Person des Lehrenden stärker in den Hintergrund zu rücken und eine sich verstärkende Selbstorganisation der Gruppe anstreben in der der Lehrende höchstens noch Moderator ist. Ziel dieses Ansatzes ist die Verstärkung der intrinsischen Motivation sich mit dem Objekt auseinanderzusetzen und hierbei durch instrumentale Logik das Erwerben von neuen Kenntnissen und Fertigkeiten zu fördern und die institutionelle Logik des Scheinerwerbs nach Maßgabe der Autoritätsperson zu begrenzen. Als zweiten kleineren Einfluss auf das Projekt ist die angelsächsische Tradition der Individualbetreuung auch jüngerer Studierender zu nennen. Ziel hierbei ist die stärkere individuelle Förderung und detaillierte Auseinandersetzung mit dem Studierenden auch gerade zu Beginn seines Lebens an der Universität. Je nach Teilnehmerzahl ist dieser Ansatz jedoch nur eingeschränkt umzusetzen.

Diese Einflüsse mögen zunächst im Widerspruch erscheinen, jedoch entstehen gerade durch einen Abbau des hierarchischen Gefälles Kommunikationswege, welche einen individuellen Dialog deutlich vereinfachen.

Der kooperative Ansatz soll auch aufgrund der Vielfalt der studentischen Lebensläufe gestärkt werden. Da im 2-Fach-Bachelor die Studierenden auch immer ein anderes Fach belegen, tragen Sie diesen Zugang zum Thema bei. Dies kann bei einem so breit definierten Thema eine große Bereicherung sein, vor allem da dieses zweite Fach nicht von der Gesamtheit der Teilnehmer geteilt wird, jeder also seinen Zugang individuell findet. Kooperatives Arbeiten heißt in diesem Kontext, dass die Studierenden sich einerseits im Bereich der Sozialwissenschaften treffen, sie aber andererseits bereits als Spezialisten ihrer zweiten Fächer auftreten können. Das Ziel dieser Veranstaltung ist auch

das Erleben und Erlernen guter Teamarbeit in der mit den eigenen Stärken der kollektive Erkenntnisgewinn befördert wird, hierbei ist nicht nur der eigene Expertenstatus (welcher sich z.B. durch Vertrautheit mit einer bestimmten Gesellschaft auszeichnet) wichtig, sondern auch die Fähigkeit diese Erkenntnisse den relativen Laien näherzubringen und in einem kollektiven Projekt einzupassen.

Aus diesen Erwägungen ergibt sich ein potentiell sehr offene Struktur, welche für jede Gruppe neu wird auszutarieren sein. Hierbei wird dem Lehrenden ein hohes Maß an Flexibilität und Reaktivität abverlangt. Die strukturelle Basis ist hierbei das klassische Seminar, welches sich auf die Diskussion (vom Dozenten) ausgewählter Texte konzentriert. Ein solches angeleitetes Konzept zur Erfassung der Thematik und ihrer Verbindungen wird die grundsätzliche Struktur sein und eine Rückfalloption darstellen. Zunächst ist jedoch eine rein thematische Diskussion, welche von den Teilnehmern durch eigene Recherche gemäß Spezialisierung und Zugang bestritten wird und sich so bereits vom Seminar abhebt, die angestrebte Form des Seminars. Sobald die Gruppe (oder Gruppen, je nach Teilnehmeranzahl) ihr Forschungsthema eingrenzt, muss es hierbei auch möglich sein die Themen der Sitzungen kurzfristig neu anzusetzen. Im Verlauf der Forschungsarbeit können und sollten so auch rein methodologische Sitzungen entstehen, deren Inhalte nur aufgrund ihrer instrumentalen Bedeutung für die Forschung in den Fokus rücken und nicht aufgrund externer Vorgaben des Dozenten. Auch sollte angestrebt werden, Forscher, deren Arbeiten für die Gruppe relevant sind oder sein können, zu Diskussion und Erfahrungsaustausch einzuladen.

Der Typ der Forschungsarbeit wird durch externe Zwänge wie die Dauer der Veranstaltung und dem ihr zugestandenen Arbeitsaufwand insofern begrenzt, dass eine autonome Erhebung von Daten (Umfrage- oder Interviewdaten) nur schwer zu realisieren sein wird, jedoch wird angestrebt werden, so weit möglich und sinnvoll, existierende Datenbestände einer Sekundäranalyse zu unterziehen. Alle Formen wissenschaftlichen Arbeitens bleiben dennoch denkbar, speziell wenn sich hier eine interessante externe Fachperspektive auf das Untersuchungsobjekt herstellen lässt. Grundsätzlich sieht sich dieses Projekt methodologisch undogmatisch und hofft in den Forschungsarbeiten auf nützliche Impulse aus der Dynamik der Gruppe.

Die Forschungsarbeit soll diesen Dialog widerspiegeln und vorzugsweise als kollektiver Text gedacht und erstellt werden. Das Ziel ist einen grundsätzlich publikationsfähigen und würdigen Text, der einen echten wissenschaftlichen Beitrag darstellt und im Idealfall auch zu einer ersten Publikation für die Teilnehmer werden kann, zu erstellen.

## **Armut und Ausgrenzung in Europa (Lehrforschung, SS2012-SS2013; Martin Heidenreich)**

Im Zuge der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wird eine „Rückkehr der Armut“ befürchtet. Beobachtet wird in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern eine Zunahme von Armut und Ausgrenzung. Befürchtet wird eine Verfestigung der Spaltung zwischen Gewinnern und Verlierern gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse. Der Sozialstaat, der jahrzehntelang soziale Risiken wirksam bekämpft hat, scheint an Grenzen zu stoßen. Damit stellt sich die Frage, was eigentlich Armut ist, wie sie gemessen wird und wie sie sich entwickelt.

Im Zentrum des Armutsbegriffs stehen als unzureichend beurteilte finanzielle Ressourcen. Diese Begrenzung auf Einkommensarmut erweist sich zunehmend als problematisch. Für ein umfassenderes Verständnis müssen auch die ungleiche Ausstattung mit materiellen Gütern und ungleiche Teilhabechancen in den Bereichen Erwerbsarbeit, Wohnen, Bildung, Gesundheitsversorgung und Partizipation in Rechnung gestellt werden, um der Multidimensionalität sozialer Lagen Rechnung zu tragen. Weiterhin können Armut und soziale Ungleichheiten nicht mehr ausschließlich im Rahmen von Nationalstaaten begriffen werden; bislang weitgehend abgeschlossene nationale „Ungleichheitsräume“ öffnen sich durch supranationale Integrationsprozesse und subnationale Differenzierungsprozesse. Im Rahmen der hier angekündigten Veranstaltung könnten somit zunächst die Debatte um den Armuts- und Exklusionsbegriff rekonstruiert und das Ausmaß, die gruppenspezifische Betroffenheit und die Dynamik von Armut vorrangig in einer europäischen Perspektive rekonstruiert werden. Anschließend könnten Armutspolitiken und insbesondere die nationalen Mindestsicherungssysteme in einer international vergleichenden Perspektive rekonstruiert werden. Im dritten Teil könnten die Europäisierung sozialer Ungleichheiten und ihre Auswirkungen für ein neues, grenzüberschreitendes Verständnis von Armut analysiert werden.

Diese Veranstaltung wird als Lehrforschung organisiert. Hierbei geht es darum, dass sich Studierende sowohl theoretisch als auch empirisch mit einem selber gewählten Thema auseinandersetzen. Im Rahmen einer eigenständigen Erhebung lernen die Studierenden zunächst, eine eigene, empirisch bearbeitbare Fragestellung zu definieren, sich einen geeigneten theoretischen Zugang zu erarbeiten und anschließend eine eigene empirische Untersuchung durchzuführen und auszuwerten. Damit soll zum einen ein Beitrag zur fachlichen und methodischen Ausbildung von Studierenden geleistet werden, zum anderen neue Forschungsthemen aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Lehrforschung besteht aus drei Phasen: Im Sommersemester 2012 werden das Thema definiert, die vorhandene Literatur gesichtet und ein eigener Ansatz erarbeitet. Im Wintersemester 2012/13 werden die empirischen Erhebungen durchgeführt. Im Sommersemester 2013 werden die Ergebnisse ausgewertet und der Endbericht – der als Arbeitspapier veröffentlicht werden soll – erstellt und die Forschungsergebnisse präsentiert.



## **6. Abschlüsse und Auszeichnungen**

Am 3.07.2012 verteidigte Sebastian Künzel seine Dissertation "Reforming minimum income schemes in Bismarckian welfare systems", die mit magna cum laude bewertet wurde. Gutachter waren Martin Heidenreich und Bernhard Ebbinghaus. Die Arbeit geht der Frage nach, warum und wie Mindestsicherungssysteme für Erwerbsfähige in den Bismarck-Wohlfahrtsstaaten in ein Instrument der aktivierenden Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik umgewandelt werden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der lokalen Dimension von Aktivierungspolitiken. Die Bedeutung der lokalen Ebene für die Umsetzung von Aktivierungspolitiken in Bismarck-Wohlfahrtsstaaten wird anhand einer Empirie untersucht, die acht Fallstudien in Deutschland und Frankreich vergleicht.

Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller hat seine Dissertationsschrift zum Thema „Die alltägliche Reproduktion nationaler Grenzen in Europa“ eingereicht.

## **7. Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland**

### **Research stay of Jannika Mattes at CIRCLE, Lund, Sweden**

From beginning of March till the end of August, Jannika Mattes spent six months researching at the Centre for Innovation, Research and Competence in the Learning Economy (CIRCLE) at the University of Lund in Sweden. CIRCLE is one of the leading institutes for innovation research in Europe. During the period abroad, she worked together closely with various scholars, among them Cristina Chaminade, Lars Coenen, Magnus Nilsson and Ju Liu. Starting off with a presentation of a paper in CIRCLE's research seminar, Jannika linked up with several CIRCLE employees for joint article projects. She also participated in workshops, seminars, discussions and social activities and got to be an active member of the CIRCLE community. Now back in Oldenburg, Jannika Mattes is continuing to work together with colleagues from CIRCLE and will return to Lund for shorter visits on a regular basis.

## 8. Personen und Kontakt

Stand: 31.12.2012

### *Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:*

Prof. Dr. Martin Heidenreich	E-mail: martin.heidenreich@uni-oldenburg.de
Prof. Dr. Jannika Mattes	E-mail: jannika.mattes@uni-oldenburg.de
Dipl.-Soz. Patrizia Aurich	E-mail: patrizia.aurich@uni-oldenburg.de
M.A. Franziska Buttler	E-mail: franziska.buttler@uni-oldenburg.de
Dr. Frederic Falkenhagen	E-mail: frederic.falkenhagen@uni-oldenburg.de
Cathrin Ingensiep	E-mail: cathrin.ingensiep@uni-oldenburg.de
M.Sc. Sabine Israel	E-mail: sabine.israel@uni-oldenburg.de
Dipl.-Soz. Thomas Jackwerth	E-mail: thomas.jackwerth@uni-oldenburg.de
M.A. Krishantha Kamaladiwala	E-mail: krishantha@uni-oldenburg.de
Manfred Klöpfer	E-mail: manfred.kloepfer@uni-oldenburg.de
Dipl.-Oec. M.A. Jens Köhrsen	E-mail: jens-ole.koehrsen@uni-oldenburg.de
Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller	E-mail: nils.mueller@uni-oldenburg.de
M.A.-Soz. Norbert Petzold	E-mail: norbert.petzold@uni-oldenburg.de
M.A. Christian Reimann	E-mail: christian.reimann@uni-oldenburg.de
Inga Rohlmann	E-mail: inga.rohlmann@uni-oldenburg.de
Dipl.-Kffr. Sinje Späth	E-mail: sinje.spaeth@uni-oldenburg.de
Dr. Des. Dorothee Spannagel	E-mail: dorothee.spannagel@uni-oldenburg.de
Dipl.-Pol. Katharina Zimmermann	E-mail: k.zimmermann@uni-oldenburg.de

### *Sekretariat:*

Isolde Heyen	E-mail: isolde.heyen@uni-oldenburg.de
Kerstin Zemke	E-mail: kerstin.zemke@uni-oldenburg.de

### *Wissenschaftliche Hilfskraft:*

M.A. Christina Siebolds	E-mail: christina.siebolds@uni-oldenburg.de
-------------------------	---

## **Kontakt:**

Jean Monnet Chair for European Studies in Social Sciences

Institut für Sozialwissenschaften, Fakultät I

Ammerländer Heerstr. 114-118

Universität Oldenburg

Frau Kerstin Zemke

D-26111 Oldenburg

Tel.: 0441/798-2169

E-Mail: [kerstin.zemke@uni-oldenburg.de](mailto:kerstin.zemke@uni-oldenburg.de)

[www.uni-oldenburg.de/sozialstruktur](http://www.uni-oldenburg.de/sozialstruktur)